

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1650

Freitag, 12. April 2019

WIR DURCHLAUFEN DIE GESCHICHTE ÖSTERREICHS



Hallo, wir sind die 2F des Gymnasiums Purkersdorf. Wir hatten heute einen Workshop in der Demokratiewerkstatt mit einer Vielfalt an Themen. Wir waren in fünf Gruppen aufgeteilt und haben uns mit verschiedenen Themen beschäftigt, wie zum Beispiel: Wahlen & Demokratie, Parlament & Gesetze, Gewaltentrennung, Verfassung und Republik. Viel Spaß beim Lesen.

Philipp (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Tiffany-Rose (12), Ajla (11) und Amin (11)

Heute handelt unser Artikel von der Gründung der Zweiten Republik in Österreich. Aber was bedeutet eigentlich „Republik“ und warum gibt es überhaupt die Zweite Republik?

Republik ist eine Bezeichnung für einen Staat, der nicht von einem/einer König/in oder Kaiser/in regiert wird, also keine Monarchie ist. An der Spitze einer demokratischen Republik ist ein/e Bundespräsident/in, der/die (in Österreich von den Bürger/innen) gewählt wird. Wer hat die Macht in einer Republik? Die Macht in einer demokratischen Republik haben die Bürger/innen. Die Bürger/innen sind alle gleichwertig und frei. Wenn die Bürger/innen sich an der Politik beteiligen wollen, können sie das tun.

Wir
finden es cool, dass
jeder Mensch gleich viel wert
ist und gleich berechtigt
wird.



Die Zweite Republik Österreich

Nach dem Ersten Weltkrieg (1914-1918) wurde Österreich das erste Mal zu einer Republik. Da es auch den Zweiten Weltkrieg gab (1939-1945) während dessen Österreich keine demokratische Republik war, gründete man danach die Zweite Republik Österreich. Während der Jahre des Zweiten Weltkriegs war Österreich kein eigener Staat mehr. Österreich war ein Teil vom sogenannten „Dritten Reich“ Adolf Hitlers. Die Sieger des Zweiten Weltkriegs waren die vier Länder Sowjetunion (Russland), USA, Frankreich und Großbritannien. Sie besetzten Österreich zehn Jahre lang. In dieser Zeit wurden die Demokratie und das zerstörte Land wieder aufgebaut. Im Jahr 1955 wurde Österreich wieder frei und bis heute leben wir in der Zweiten Republik.



Der Bundesadler mit der Sichel und dem Hammer und mit den gesprengten Ketten ist das Wappenzeichen der Republik Österreich.

PARLAMENT & GESETZE

Leni (11), Tanja (12) und Evelyn (12)

Was passiert im Parlament? In unserem Artikel geht es um die Gesetze in Österreich und darum, wie es ganz am Anfang in der Ersten Republik in Österreich so war.

Das Parlament bestimmt die Gesetze für Österreich. Es gibt zwei Kammern, in denen die Gesetze abgestimmt werden. Diese heißen Nationalrat und Bundesrat. In den Kammern werden wichtige Entscheidungen getroffen. Gesetze sind Regeln und Rechte und wir brauchen sie, damit kein Chaos in Österreich ausbricht. Das Parlament ist dort, wo sich PolitikerInnen treffen. Die Menschen haben das Recht zu erfahren, was im Parlament passiert, deshalb sind alle Sitzungen vom Nationalrat und vom Bundesrat öffentlich. Im Fernsehen und im Radio wird oft vom Nationalrat gesprochen. Es gibt 183 Abgeordnete zum Nationalrat und 61 Mitglieder des Bundesrats. Alle fünf Jahre finden Wahlen statt, bei denen neue PolitikerInnen für den Nationalrat gewählt werden.

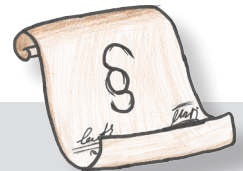


Was finden wir bei dem Thema wichtig?

Wir finden wichtig, dass die Menschen selbst entscheiden dürfen, wen sie wählen. Wichtig ist dabei auch, dass sich die Menschen durchsetzen können und ihre Meinungen sagen dürfen. Darauf muss jeder und jede selbst ein Auge haben, aber die Gesetze müssen auch so gestaltet sein, dass das für alle möglich ist.

WAS WAR 1918?

1918 ist in Österreich etwas Besonderes passiert. Es war das Ende des Ersten Weltkriegs und in Österreich ist der damalige Kaiser, Karl I., "zurückgetreten". Österreich war nun eine demokratische Republik. Wer ab jetzt die Gesetze machen darf, konnte z.B. nun bei Wahlen vom Volk bestimmt werden. Das bedeutet, dass sich das ganze System änderte und dass einige wichtige Regeln und Gesetze neu bestimmt werden mussten. Es war eine wichtige Zeit.



Die Sozialgesetze

Es geht dabei um Gesetze, die das Leben verbessert haben.

Sie haben wichtige Bereiche geregelt, in denen es den Menschen davor sehr schwer fiel zu überleben in einer Zeit, in der viele Menschen sehr arm waren.

Ein Beispiel dafür ist die Arbeitslosenversicherung. Sie bedeutete, dass Menschen, die keine Arbeit hatten, trotzdem Anspruch auf Geld haben, damit sie nicht verhungern müssen. Außerdem wurden Gesetze eingeführt, die bestimmten, dass die Leute an Sonn- und Feiertagen nicht arbeiten müssen. Ziel war es, die Arbeitsbedingungen, die Gesundheits- und Familiensituation zu verbessern.



VERFASSUNG UND GESETZE IM WANDEL DER ZEIT

Aferdita (11), Leni (11), Philipp (11) und Agnes (12)

Gleichberechtigung von Beginn an?

Heute ist die Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in der Verfassung verankert. Das war aber nicht immer so. In der Geschichte hatte es immer sehr viel mit der jeweiligen Politik zu tun, welche Möglichkeiten man hatte, wenn man als Mann oder als Frau auf die Welt kam. Wenn wir vor 50 Jahren gelebt hätten, hätten wir als Frauen vermutlich viel weniger Chancen und könnten nicht so einfach arbeiten gehen. Aber Männer mussten dafür alleine Geld verdienen, um die Familie zu ernähren.

Vor 171 Jahren (also 1848) wurde der erste Frauenverein Österreichs, der „Erster Wiener Demokratischer Frauenverein“ hieß, gegründet. Das ist



ein bedeutender Schritt in der Geschichte unseres Landes. Es war der Beginn der Frauenbewegungen in Österreich. Mit der Gründung der Ersten Republik am 12. November 1918 bekamen alle Frauen endlich das Wahlrecht. Im Jahr 1919 fand die erste Wahl für Frauen statt. Damals konnten sich Frauen auch erstmals für eine Parlamentswahl als Kandidatinnen aufstellen lassen. Nach dieser Wahl gab es acht weibliche Abgeordnete im österreichischen Parlament. Die erste Ministerin kam im Jahr 1966 in ihr Amt. Ab den 1970er Jahren galt nach und nach dieselbe Ausbildung für Mädchen wie für Buben. Durch mehr (Aus)bildungsmöglichkeiten hatten seither Frauen auch größere Chancen auf andere Jobs.



Was ist eine Verfassung überhaupt?

Die Verfassung ist das oberste Gesetz in Österreich. Darin steht wie unser Land aufgebaut ist. Da Österreich eine Demokratie ist, ist in der Verfassung genau geregelt, wie man mitbestimmen kann. Das Wahlrecht ist ein Verfassungsgesetz. In der Verfassung steht auch, dass die Menschenrechte gelten sollen, dass die Gewaltenteilung eingehalten werden soll und dass Österreich eine demokratische Republik ist.

DIE EU UND DIE DEMOKRATIE

Alen (12), Kimberley (12), Enis (11) und Aven (12)

In diesem Artikel geht es um Demokratie. Was ist eigentlich eine Demokratie? An welchen Wahlen kann man teilnehmen in Österreich? Außerdem haben wir uns gefragt, wann Österreich zur EU gekommen ist. Das alles erfahrt ihr, wenn ihr weiterlest.

Demokratie bedeutet, dass alle Bürgerinnen und Bürger in einem Staat mitbestimmen dürfen, wer regiert und manchmal auch, was im Land passieren soll. In Österreich muss man dafür die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und das Mindestalter von 16 Jahren haben. Es gibt verschiedene Wahlen, an denen man teilnehmen kann und verschiedene Bereiche, für die man abstimmt:

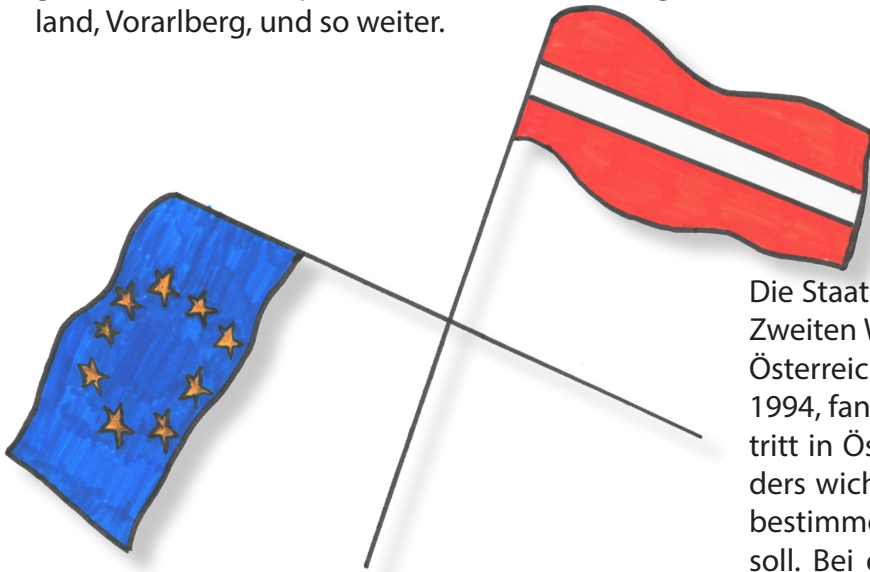
Bei **Gemeinderatswahlen** wird für den Bereich der Gemeinde abgestimmt. Das ist die kleinste Ebene, in der es Wahlen gibt.

Bei **Landtagswahlen** wird im ganzen Bundesland gewählt. Zum Beispiel Niederösterreich, Burgenland, Vorarlberg, und so weiter.

Bei **Nationalratswahlen** wird der Nationalrat, der Teil des Parlaments ist, gewählt. Das betrifft ganz Österreich.

Bei **BundespräsidentInnenwahlen** darf das ganze Land mitbestimmen. Bei dieser Wahl wird der/die Bundespräsident/in gewählt.

Bei **EU-Wahlen** dürfen alle BürgerInnen von EU-Mitgliedsländern mitwählen. In dieser Wahl werden die Abgeordneten fürs EU-Parlament gewählt. Es gibt auch **Volksabstimmungen**. Hier dürfen alle Wahlberechtigten über eine wichtige Frage abstimmen. Ein Beispiel ist der Beitritt von Österreich zur EU.



ÖSTERREICH UND DIE EU

Die Staatengemeinschaft EG wurde bald nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet und erst 1992 zur EU. Österreich trat 1995 der EU bei. Davor, am 12. Juni 1994, fand eine Volksabstimmung über den EU-Beitritt in Österreich statt. Für unser Thema ist besonders wichtig, dass die Menschen in Österreich mitbestimmen durften, ob das Land der EU beitreten soll. Bei der Volksabstimmung entschieden 66,6% der WählerInnen dafür, dass Österreich beitreten soll.

Wir finden es wichtig, dass jeder und jede das Recht hat, mitzubestimmen und wir finden dabei auch wichtig, dass es fair sein soll. Das sind auch die wichtigsten Prinzipien einer Demokratie.



MACHT IM KALTEN KRIEG

Una (12), Arwen (12), Lydia (12) und Azad (12)

Die Machtaufteilung ist in einer Demokratie ganz wichtig, damit nicht nur eine kleine Gruppe die Macht hat und alles alleine bestimmen kann. Drei Bereiche kontrollieren sich gegenseitig. In der Zeit des Kalten Kriegs lag die Macht im Ostblock bei nur einer Partei, die alle Entscheidungen getroffen hat. Die Macht war also nicht aufgeteilt. 1989 war dann schließlich der Fall der Berliner Mauer.

Der Kalte Krieg ist eine Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Zwei der Sieger des Zweiten Weltkriegs, die USA und die UdSSR hatten sehr unterschiedliche Ideen, wie ein Land regiert werden soll. Beide Staaten hatten verbündete Länder. Im Osten war die UdSSR (Russland) und der sogenannte Ostblock und im Westen die USA und die Westmächte. Auch Deutschland war geteilt, in die DDR im Osten und die BRD im Westen. Sogar Berlin war durch die Berliner Mauer geteilt.

Wir haben uns ein kurzes Telefongespräch zwischen den Enkeln im Westen und ihrer Oma, die in Ostberlin lebt, ausgedacht.

Enkel: „Hallo Oma, wie geht es dir?“

Oma: „Schön, dass ihr anruft. Mir geht es gut und euch?“

Enkel: „Uns geht’s super. Wir haben einen neuen Plattenspieler zu Weihnachten bekommen und ein paar Schallplatten mit amerikanischer Rockmusik. Die Musik gefällt uns sehr.“

Oma: „Bei uns im Osten darf man keine Musik aus Amerika hören. Schön, dass euch die Musik gefällt. Ich würde ja so gern zu euch nach Westberlin rüber kommen und mit euch die Schallplatten anhören. Aber ich darf nicht ausreisen.“

Enkel: „Hat die Partei deinen Antrag schon wieder abgelehnt?“

Oma: „Ja, leider. Hier im Osten muss man aufpassen, was man sagt, vielleicht wird mein Telefon ab-



Der Kalte Krieg war ein West-Ost-Konflikt.

gehört. Hier gibt es keine Meinungsfreiheit, meine Lieben.“

Enkel: „Wir hoffen, dass die Demonstrationen auf den Straßen bald Wirkung zeigen und dass endlich diese blöde Mauer, die uns trennt, abgebaut wird.“

Oma: „Ja, das hoffe ich auch. Ruft mich bald wieder an.“

Enkel: „Gerne, liebe Oma. Alles Gute und pass auf dich auf.“

Was ist Gewaltentrennung?

Gewaltentrennung ist die Aufteilung der Macht im Staat, sie ist in drei Bereiche aufgeteilt.

Der erste Bereich ist die **Gesetzgebung**, d.h. das Parlament. Dieses beschließt die Gesetze für ganz Österreich.

Der zweite Bereich ist die **Regierung und Verwaltung**. Wer gehört zur Regierung? Der Bundeskanzler, der Vizekanzler und mehrere MinisterInnen gehören zur Regierung. Die Aufgabe der Regierung und Verwaltung ist es, die Gesetze umzusetzen.

Der dritte Bereich ist die **Rechtssprechung** durch Gerichte. Sie dürfen Strafen verhängen, wenn sich jemand nicht an Gesetze hält. Sie können auch Rechtsstreitigkeiten schlichten.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

www.demokratiewerkstatt.at

2F, BG/BRG Purkersdorf, Herrengasse 4,
3002 Purkersdorf